



Freitag den 11. November 1808.

(Joseph Georg Trafsler.)

W i e n.

Am 1. November Vormittags geruheten Se. kaiserliche Hoheit der Generalissimus die sechs Landwehr-Bataillons der Haupt- und Residenzstadt Wien in Augenschein zu nehmen, welche auf dem Glacis aufgestellt waren, um eine Probe ihrer bereits erlangten Fertigkeit in militärischen Waffenübungen abzulegen. Se. kais. Hoheit haben hierüber am folgenden Tage an des von Sr. Majestät mit der Organisirung der Landwehr in Niederösterreich beauftragten Herrn Erzherzogs Maximilian königliche Hoheit nachstehendes Schreiben erlassen:

„Euer Liebden verdanke ich innigst, Zeuge jener patriotischen Bemühungen

gewesen zu seyn, mit welchen sich Oesterreichs Staats-Bürger aller Klassen zur Verbindung ihres geliebten Vaterlandes bilden. Ich sah mit Vergnügen die schnellen Fortschritte, die sie im Gebrauche der Waffen bereits gemacht haben. Ich fühlte mit tiefer Ueberzeugung, was Oesterreich einst von seinen treu verbundenen Söhnen zu erwarten habe, wenn sie sich in den Tagen der Gefahr an jene anschließen werden, die durch ihren Stand zum beständigen Schutze des Staats verpflichtet sind. — Es ist ein Herzenhebender Anblick, wenn ein gutes edles Volk im Gefühle seines Werthes und seiner Kraft sich zur Erhaltung seiner Selbständigkeit, und seiner glücklichen Verfassung, un-

ter

ter der Regierung eines sanften und gerechten Monarchen verbinde. — Ich kann mir den Wunsch nicht versagen, den schätzbaren Bürgern, die ich gestern zu militärischen Uebungen versammelt gesehen habe, meine dankbaren Empfindungen darüber anzudrücken, und wie könnte ich es besser, als durch das Organ Desjenigen, dessen warmer Eifer und gemeinnützige Thätigkeit eine der wirksamsten Triebfedern unserer verjüngten Nationalkraft ist? — Ich ersuche daher eurer Liebden, die sämtlichen Winter- Landwehr- Bataillons meines ausgezeichneten Beyfalls, meiner Achtung und jener lebhaften Theilnahme versichern zu wollen, die ich in jeder Gelegenheit für sie hegen werde.

Erzherzog Carl.
Generalissimus.

Wien, am 2. November 1808."

Den 14. Oktober starb zu Wien, beynähe 81 Jahre alt, am Nervenschlage Ferdinand Edler von Leber, k. k. Rath und Leibchirurg, Doktor der Chirurgie, und seit 47 Jahren öffentlicher Professor derselben an der hiesigen hohen Schule. Er war zu Wien im Jahre 1707 von bürgerlichen Eltern geboren, studirte die Chirurgie unter Jaus, Laudes, und Netter, erhielt den 31. März 1751 die Magisterwürde, und bald darauf eine zwar nur wenig bedeutende Anstellung zu Breitenfurt. Allein schon im folgenden Jahre erwarben ihm seine aus-

gezeichneten Kenntnisse einen Ruf in das Bürgerspital zu Wien, womit zugleich die Oberaufsicht über das damalige St. Marxer-Spital und das Bäckenhau verbunden wurde. Nun erweiterte sich Lebers schöner und größerer Wirkungskreis immer mehr, und mit diesem sein wohlverdienter Ruhm. Vom Jahre 1756 an verrichtete er unter von Haen's Aufsicht mehrere Jahre hindurch alle chirurgische Operationen auf der damaligen medizinisch-chirurgischen Klinik, Weiland Ihre Majestät Maria Theresia aber ertheilte ihm den Auftrag: bey allen Kriminal-Fällen seinen Bericht zu erstatten, und für den Codex austriacus die Verlezungsarten nach ihrer Edblichkeit für Wundärzte und Richter zu verfassen. Diese und mehrere andere Verdienste erwarben ihm im Jahre 1761 nach dem Tode des Professors Jaus die anatomische und chirurgische Lehrkanzel. Tausende geschickter und guter Wundärzte bildete er hier dem Staate. Fremde aus den entferntesten Gegenden strömten nach Wien, um Schüler des Mannes zu werden, der mit einem Reichthum von Kenntnissen und Erfahrungen einen Fleiß und einen Eifer verband, welchen selbst das Greisenalter nicht schwächen konnte. Im Jahre 1768 schrieb er chirurgische Beobachtungen über den Schierling, im J. 1777 seine Zergliederungskunst, welche in mehrere Sprachen übersetzt, und das Vorlesbuch mehrerer ausländischen Universitäten

sitäten wurde. Im Jahre 1776 ernannte ihn Weiland Ihre Majestät Maria Theresia zu ihrem Leibchirurg, und erhob ihn zwey Jahre später, zur Belohnung seiner vielen Verdienste sammt seiner Nachkommenschaft, in den Adelsstand. Auch Se. Majestät der jetztregierende Kaiser würdigten und belohnten Lebers Verdienste, indem Allerhöchstdieselben ihm im Jahre 1805, als er das 44. Jahr seines Lehramts feyerte, die grosse goldene Ehrenmedaille sammt Kette mit besonderer Feyerlichkeit überreichen liessen. Mit diesen hohen und ausgezeichneten Verdiensten verband der Berühmte den biedersten, redlichsten Charakter, die reinste Güte des Herzens, die höchste Uneigennützigkeit, und die innigste Liebe für seinen Monarchen und sein Vaterland. Er war ein zärtlicher Gatte, und der treueste Vater seiner Kinder, deren noch 5 von 13 am Leben sind. Er war Freund und Wohlthäter der Armen. Ihnen opferte er nicht nur durch 50 Jahre, bis zu dem vorletzten Tage seines Lebens, einen grossen Theil seiner Zeit auf, sondern viele derselben unterstützte er noch auf eigene Kosten mit Arzneyen. Allgemeine Achtung lohnte ihn, und noch lange wird sein Andenken in den Herzen seiner Mitbürger leben.

Ausländische Begebenheiten.

Russland.

Schreiben aus Petersburg, vom 5. Okt. Ein heftiger Sturm, welcher

ehgestern den ganzen Tag wüthete, hat die erfreuliche Folge gehabt, daß unsere grosse Flotte aus Baltisch Port hat ungehindert auslaufen können, und sie ist am Montag Abend glücklich und wohlbehalten in Kronstadt angekommen. Diese glückliche Begebenheit, die für die Erhaltung der Flotte von grosser Wichtigkeit ist, hat hier eine allgemeine Freude verursacht. Wir leben hier übrigens ganz ruhig, und sehr sehnsuchtsvoll der Rückkunft unsers geliebten Monarchen entgegen. Ihre Majestät die regierende Kaiserin bewohnen während der Abwesenheit Ihres kaiserl. Gemahls die Zimmer der Hermittage. Ihre Majestät die Kaiserin Mutter residirt in Satschina. Die Theuerung der Kolonialprodukte dauert fort, und steigt fast täglich, da sich mit dem herannahenden Winter immer mehr die Aussicht verliert, noch dieses Jahr Schiffe von dorthier zu erhalten.

Frankreich.

Aus Bayonne wird unterm 10. Okt. geschrieben: Die Truppendurchmärsche von allen Seiten nach Spanien sind nun sehr lebhaft; man behauptet, die Französische Macht in diesem Lande werde sich bald auf 300,000 Mann erstrecken. Der König Joseph kommandirt das Ganze, und der Marschall Jourdan ist Chef des Generalstabes. Unterdessen erwartet man nächstens den Kaiser in Begleitung vieler Marschälle, worauf alsdann die Armee in Spanien den Namen grosse Armee aus

annehmen wird. Ein Theil der kaiserl. Garden befindet sich schon zu Witto-ria, und der Ueberrest unter Gen. Walthers wird erwartet.

Schweden

Man hat aus der Dittsee die Nachricht, daß die Schwedische Flotte unter dem Kontreadmiral Rauckhoff aus den Gewässern von Baltisch-Port nach Karlskrona zurückgekommen ist. Unsere Zeitungen enthalten folgende Offizialberichte: „Nach einem Rapport des Kontreadmirals Rauckhoff, Chef der Schwedischen Flotte, dd. Kriegsschiff Gustav Adolph IV. vor Regersvik den 4. Sept., an Se. Majestät den König, war am 31. Aug von der Fregatte Camilla, die zwischen Nival und Swarborg gekreuzt hatte, die Russische Brigg Weterin unter dem Looserkapitän Kaminskof, von 4 Kanonen und mit 32 Mann besetzt, unter Narzbe genommen, und an den Admiral Saumarz abgegeben, der sie zum Brande eingerichtet hatte. Ferner erhält dieser Bericht die Verhandlungen mit dem Russischen Admiral in Baltisch-Port.“

Hauptquartier Gralsky den 23. Sept. Se. Königl. Schwedische Maj. mit dem Generalkab, und den zum Hauptquartier gehörigen Personen wird morgen auf der Königsjacht Almandis einschiffen, worauf die Reise weiter nach alandschen und finnischen Scherren fortgesetzt wird. Der dienstthuende Generaladjutant bey den

Flotten, Vizeadmiral Baron Rapollin hat an Se. Majestät einen Rapport des Oberlieutenants Brant vom 19. Sept. über ein bey Galtwa Sund am 19. Sept. vorgefallenes Treffen zwischen der Schwedischen und Russischen Scherrenflotte eingefandt. Unser Verlußt scheint bloß eine Kanonierschuluppe gewesen zu seyn, die in die Luft sprang; 28 Mann kamen um, und 49 Mann vom Land- und Sees-Stat wurden verwundet. Alle Schwedische Kanonierschuluppen erhielten mehr oder minder Schaden, doch wurde ihnen sie sogleich in so weit wieder hergestellt, daß sie im Nothfalle Dienste thun können. — Der vorige Königl. Schwedische Gesandte in Berlin, Ritter v. Brindmann, ist zum Schwedischen Minister in London ernannt, und nach seiner Bestimmung abgegangen.

Ein anderer Rapport des Generalmajors, Grafen Langlinghausen, Besizershabers der zweyten Abtheilung der Südfinnländischen Armee, vom 19. d. M., erwähnt einer Landung und eines Gefechts in der Nähe von Lubolar, wo aber die überlegene feindliche Macht das Landungskorps zum Rückzug und Wiedereinschiffen nöthigte. Am folgenden Tag übertrug Se. Majestät der Königl. über vorbenannte 2. Abtheilung dem Oberadjutanten, Oberlieutenant Lagerbring, das Kommando, der zugleich Orde zu einer neuen Landung an der Finnländischen Küste erhielt.

Anhang zur Krakauer Zeitung N^{ro}. 91.

A v e r t i s s e m e n t e.

Ankündigung.

Vom Magistrate der k. Hauptstadt Krakau wird anmit öffentlich bekannt gemacht, daß am 24. November l. J. Vormittag um 9 Uhr abermal die Lizitation um den städtischen Grund auf der Wessolla die Bleiche genannt, auf dem Rathhause abgehalten werden wird, die Kaufbedingnisse können bey dem hier- Amtlichen Rath Fiala eingesehen werden.

Krakau den 24. Oktober 1808.

Gollmayer.

Groß Sekretär.

2

K u n d m a c h u n g.

Da in der Beilage gegenwärtiger Zeitung Nr. 70, 71. et 72. vom 30. August 2. und 6. September l. J. und zwar in der von dem k. k. Troppauer Strafgericht unterm 19. July l. J. erlassenen und obgedachter Zeitungs-Beilage eingerückten Ediktal-Citation der Nahme des flüchtig gewordenen Räubers der Friedeker Herrschaft Ignaz Zomiof sonst auch Polomski genannt, vorkömmt, (dieser aber nicht Zomiof sondern Komiof heisset,) so wird dieser eingeschlichene Druck-Fehler hiemit nachträglich kund gemacht, und ergiebt sich demnach von sich selbst, daß nicht Ignaz Zomiof, sondern Ignaz Komiof sich in der anberaumten Frist bey dem erwähnten k. k. Strafgericht zu stellen hat.

Krakau den 20. Oktober 1808.

2

E d i k t.

Von dem k. k. Krakauer adelichen Gerichte in Westgalizien wird dem Hrn. Joseph le Roux de la Magdaleine bekannt gemacht, daß der Johan Nevelee in seinem Testamente denen Kindern des le. Roux de la Magdaleine 5000 Dukaten vermacht habe, und dieses Vermächtniß unter der Kuratel dieses k. k. Krakauer adelichen Gerichts sich befinde.

Da aber diesem k. k. adelichen Gerichte der Wohnort des Herrn Joseph le Roux de la Magdaleine unbekannt, auch nicht bewußt ist, ob derselbe noch am Leben sey, so wird derselbe auf Einschreiten seiner Schwester Margaretha le Roux de la Magdaleine geschiedenen Mailard gegenwärtig vorgerufen, damit er in einem Jahre sich stelle, oder wenigstens von seinem Aufenthalte hieher Nachricht gebe, widrigens auf das Einschreiten besagter Miterbin derselbe für todt erklärt werden wird.

Dieses wird demselben nach der schon unterm 11. Jänner 1808 bereits gemachten ersten Publikation, hiemit zum 2tenmale bekannt gemacht.

Krakau am 11. Oktober 1808

Joseph v. Mikorowicz.

Reinheim.

W. Lichocki.

Aus dem Rathschlusse des k. k. Krakauer adelichen Gerichtes.

Elßner.

N^o.

Von Seite des k. k. Krakauer adelichen Gerichts in Westgalizien werden die abwesenden, und dem Wohnorte nach unbekanntem Erben des verstorbenen Geistlichen Mathias Zonbecki, nemlich der Mathias Tydek, und Lucia de Tydek Schulzowa mittelst gegenwärtigen Edikts vorgernuffen, damit sie wegen anzutretender nach den gedachten, unterm 1. July 1797 verstorbenen Geistlichen Zonbecki hinterlassenen Erbschaft, sich in einer Frist von einem Jahre und 6 Wochen um so gewisser anmelden, widrigens man nach dem Gesetze des 625. §. des II. Theiles der bürgerlichen Gesetze verfahren, diese Erbschaft mit denen sich gemeldeten Erben verhandeln, und solche denenjenigen, denen die Rechte am meisten günstig sind, ausfolgen wird.

Krakau am 5. July 1808.

Joseph v. Mikorowicz.
Kannamiller.
Scherauz.

Aus dem Rathe des k. k. Krakauer adelichen Gerichtes in Westgalizien.
Zendrzejowicz. 2

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Landesgubernio der Königreiche Galizien und Lodomerien wird hiemit bekannt gemacht. Nachdem die Ezerawkaer Unterthanen, namentlich der Basil Hordaza, und Georg Kamincki sammt drey Kindern männlichen Geschlechts aus dem Bukowinaer Kreise ausgewandert sind, und deren Aufenthalt ganz unbekannt ist; so werden dieselben in Gemäßheit des Kreis-schreibens vom 15. Juni 1798 §. 1. durch gegenwärtiges Edikt hiermit öffentlich vorgeladen, und zur Wiederkehr oder Rechtfertigung ihrer Entfernung binnen vier Monaten mit der Be-

drohung aufgefordert, daß nach Verlauf dieser Frist gegen dieselben nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Gegeben Lemberg den sieben und zwanzigsten Monatstag September des ein Tausend acht Hundert und achten Jahres.

Ex Consilio sacr. Caes. reg. Gubernii regnorum Galiciae et Lodomeriae. 2

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Landesgubernio der Königreiche Galizien und Lodomerien wird hiemit bekannt gemacht. Nachdem die zur Herrschaft Podwysokie, Zaleszyker Kreises gehörige sechs Bauern-Söhne, namentlich der Jsko Halabura, Olera Halabura, Timosi Kustan, Olera Wasilinnk, Fedor Zacharowski und Strucko Slobozian ausgewandert sind, und deren Aufenthalt ganz unbekannt ist; so werden dieselben in Gemäßheit des Kreis-schreibens v. 15. Juni 1798. §. 1. durch gegenwärtiges Edikt hiermit öffentlich vorgeladen, und zur Wiederkehr, oder Rechtfertigung ihrer Entfernung binnen vier Monaten mit der Bedrohung aufgefordert, daß nach Verlauf dieser Frist gegen dieselben nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Gegeben Lemberg den vierzehnten Monatstag September des ein Tausend acht Hundert und achten Jahres.

Ex Consilio Sac. caes. reg. Gubernii regnorum Galiciae et Lodomeriae. 2

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Landesgubernium der Königreiche Galizien und Lodomerien wird hiemit bekannt gemacht. Nach-
dem

dem die von der Herrschaft Beryslow Boczower Kreises nachbenannte Unterthanen, nemlich der Dacko Zwazczuk, Tymko Zwazczuk, und Ryttyk Doleysuk ausgewandert sind, und deren Aufenthalt ganz unbekannt ist; so werden dieselben in Gemäßheit des Kreis-Schreibens vom 15. Juny 1798 §. 1. durch gegenwärtiges Edikt hiemit öffentlich vorgeladen, und zur Wiederkehr oder Rechtsfertigung ihrer Entfernung binnen vier Monaten mit der Bedrohung aufgefordert, daß nach Verlauf dieser Frist gegen dieselben nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Gegeben Lemberg den 24ten Monatsstag August des ein Tausend acht Hundert und achten Jahrs.

EX Consilio sacr. Caes. reg. Gubernii regnorum Galiciae et Lodomeriae.

2

K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrate der k. Hauptstadt Krakau wird in Folge hohen Gubernialdekrets vom 7. Oktober l. J. Zahl 44,463 öffentlich bekannt gemacht, daß das Erträgniß des städtischen Wasserey-Stemplungs- und Waaggefälls für die Zeit vom 1. Februar 1809 bis letzten Oktober 1810, an den Meistbietenden sammt den hiezu gehörigen Requisitionen, und zwey Gewölbern im Tuchhause zur Manipulation dieses Gefälls verpachtet, und zugleich die unbrauchbaren Waag- und Zimenttirungsgeräthschaften bey der hiezu auf den 15. Dezember l. J. Vormittags, um 9 Uhr bestimmten Lizitation an den Bestzahlenden gegen baare Bezahlung werden veräußert werden. Das Prätium Fisci für das städt. Zimenttirungs- und Waaggefälle bestehet in 312 flr. 46 kr. die übrigen Pachtebedingnisse können bei dem hierortlichen Rath, und städt. Oekonomie-

Referenten Hrn. Fiala auf dem Rathshause in seinem Amtszimmer eingesehen werden, und sich bei der Lizitation mit einem Badium von 32 flr. zu versehen.

Krakau den 2. November 1808

Gollmayer.

Groß Sekretär.

K o n k u r s - E r ö f n u n g.

Zur Besetzung mehrerer Galizischen Fiskaladjunkten-Stellen, dann auch Fiskalamraktuars-Stellen, wovon die ersteren, nämlich die Adjunkten-Stellen mit einem Gehalte von 800 flr. die letzteren nämlich die Aktuars-Stellen aber mit einem Gehalte von 500 flr. verbunden sind, wird neuerlich ein öffentlicher Konkurs bis letzten November l. J. von der Gal. Landesstelle mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Kandidaten ihre mit den nöthigen Beihelfen versehenen Gesuche noch vor Ausgang des Konkurstermins, bei der gal. Kammerprokurator einzubringen haben.

Lemberg am 20. Oktober 1808.

E d i k t.

Vermög allerhöchsten Hofdekret vom 11. Okt. 1808 Zahl 4431 welches diesem k. k. adelichen Gerichte durch das k. k. westgalizische Appellationsgericht bekannt gegeben wurde, ist bedeutet worden: daß über das Vermögen des vormaligen Ragendorfer Postmeisters Paul de Eszy in Hungarn in dem Markte Altenburg des Wieselburger Komitats ein Konkurs eröffnet, und der dießfällige Liquidations Termin auf den 5. Dezember 1808 festgesetzt worden sey. Welches demnach mittels gegenwärtigen Edikts in dem Bezirke der hierortigen Gerichtsbarkeit öffentlich bekannt gemacht wird.

Krakau am 31. Oktober 1808.

30.

**Joseph v. Nisorowicz:
W. Lichocki.
Rannamiller.**

Aus dem Rathe des k. k. Krakauer
adelichen Gerichts.

Martinides. 1

Ankündigung.

Am 20. k. M. November d. J. wird um die 10. Frühstunde in der Krakauer Kreiskanzley der heurige Zehend des Dorfes Krzozowka des Dominiums Kionzmasz verpachtet werden, der sich ausgestellt unter der Verwahrung dieses Dominiums befindet und wovon der 1. Ausruspreis in 45 flr. bestehet

Welches mit dem Beisatze kund gemacht wird, daß sich die Kaufustigen mit dem 10perz. Neugelde versehen solle, und der Meistboth gleich nach der Versteigerung erlegt werden muß; übrigen sehet es dem Kaufustigen frey sich vor der Versteigerung entweder beim Dominium Kionzmasz, oder beim Kreisamte zu erkundigen, wie viel dieser Zehend in Garben betrage; doch haben bey dieser Versteigerung die Zehend holder gesekmäßig das Vorzugsrecht.

Krakau den 21. Oktober 1808. 3

Angesommene Fremde in Krakau.

Am 28. Oktober.

Herr Joseph Einberger Kaufmann mit 2 Dienstbothen, wohnt auf dem Stradom Nr. 1 kommt von Lemberg.

Herr Dymphrius Rajowski Jurist wohnt auf dem Stradom Nr. 14 kommt von Wien.

Graf Stadnicki Franz, mit mehreren Dienstbothen, wohnt in der Stadt Nr. 91 kommt vom Lande.

Herr Starosta Andreas v. Radzicki mit Gattin und 1 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nr. 1 kommt von Wien.

Der Edle Jakob Nowakowski mit 2 Dienstbothen, wohnt in der Stadt Nr. 482 kommt vom Lande.

Herr Joseph Ledochowski mit Sohn und 2 Dienstbothen, wohnt in der Stadt Nr. 504 kommt vom Lande.

Graf Komarowski mit seiner Gattin, Kammermädchen und 7 Dienstbothen, wohnt in der Stadt Nr. 460 kommt von Lemberg.

Der Edle Andreas Fichauer, mit Gattin und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 91 kommt vom Lande.

Am 29. Oktober

Herr Johann Citanski mit 2 Dienstbothen, wohnt in der Stadt Nr. 460 kommt vom Lande.

Gräfin Agnes Krasinska mit 5 Dienstbothen, wohnt in der Stadt Nr. 504 kommt vom Lande.

Herr Franz Kasparek Cameral Rentmeister mit seinem Sohne und einem Dienstbothen, wohnt auf dem Stradom Nr. 16. kommt von Stopnica.

Fürstin Marie Gallizin mit dem Abbe Duquene und 3 Dienstbothen, wohnt in der Stadt No. 504 kommt von Lublin.

Der Edle Valentin Jaszczurowski mit 3 Dienstbothen, wohnt in der Stadt Nr. 474 kommt vom Lande.

Herr Felix Kobylanski und Ignaz Radonski mit 2 Dienstbothen wohnen in der Stadt Nr. 520 kommen vom Lande.

Am 30. Oktober:

Herr Franz Wolski mit Gattin und 4 Dienstbothen, wohnt in der Stadt Nr. 520 kommt vom Lande.

Herr Michael Donbowski mit 1 Bedienten wohnt in der Stadt Nr 504 kommt vom Lande.

Der Edle Lebkowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 481 kommt vom Lande.

Am 31. Oktober.

Herr Leon Janicki Kaufmann, wohnt in der Stadt Nr. 504 kommt von Lowiez.

Graf Anton v. Land Koronski mit 1 Kammerdiener und Büchsenspanner, wohnt in der Stadt Nr. 460 kommt von Lemberg.

Herr Stanislaus Lerow Handelsmann, wohnt in der Stadt Nr. 504 kommt von Poznan.